Freud Institut Zürich

Sommer 2023

*Psychoanalytisches Kolloquium*

Dr. med. Charles Mendes de Leon (Moderation)

**Inputfragen für die Diskussion über David Bells Artikel „Primum non nocere“ (Psyche, 2023, 193–221)**

Bei den Fragen handelt es sich nicht um Übungs- sondern um Inputfragen für die Diskussion. Es sind einige aufgezeichnete Gedanken, die mir beim Lesen in den Sinn gekommen sind und die ich in Fragen transformiert habe. Ich gehe davon aus, dass Ihnen andere, vielleicht interessantere Gedanken eingefallen sind. Ich möchte Sie deshalb bitten, diese in die Diskussion einzubringen.

1. Wie ist es Ihnen bei der Lektüre von Bells Artikel über das stark polarisierende Thema ergangen?

2. «Fragen über die Angemessenheit medizinischer und chirurgischer Interventionen insbesondere bei Kindern müssen von Fragen der Diskriminierung vollkommen getrennt werden (S.195) . Was denken Sie über diese Aussage des Autors?

3. Sind Sie mit den gegebenen Definitionen von «Geschlechtsidentitätsstörung» und «Transgender» einverstanden (S.195)?

4. Welche Rolle spielen Ihrer Erfahrung nach «Trans-Lobbys» und der «hegemoniale Zeitgeist» (S.195)?

5. Warum habe, laut Bell, die Einführung der Kategorie «Gender» dazu geführt, die Diskussion über Sexualität zu *verwirren* (S.196)?

6. Weshalb lehnen medizinische Genderdienste – und übrigens nicht nur die – die Diskussion über unbewusste Problematiken mit «unverhohlener Feindseligkeit» ab (S.198)?

7. Wie hoch ist Ihrer Meinung nach die Prävalenz von Transpersonen mit biologisch männlichem und weiblichem Geschlecht?

8. Leuchtet Ihnen die These des Autors ein, dass aus soziokulturellen Gründen (Leben in globalisierten Marktgesellschaften) die personale Identität, der Psychismus, als eine «eher flüchtige, ähnlich der Ware austauschbare Struktur» erlebt werde.

9. Haben Sie die Gedanken von Foucault und Perelberg (S.201) verstehen bzw. nachvollziehen können?

10. Leuchtet Ihnen die Misogynie-These in der Fassung des Autors (S.202) ein?

11. Hat das Internet Ihrer Meinung nach die Bedeutung, die ihm vom Autor zugesprochen wird (S.203)? Führt der Autor Belege an, die seine These untermauern oder handelt es sich um kulturpessimistisches Geschwurbel?

12. Welcher von Freud beschriebene (1892) psychische Mechanismus leistet der «sozialen Ansteckung» Vorschub?

13. Welcher psychische Mechanismus schafft unter gewissen Randbedingungen typischerweise ein «paranoides Universum»?

14. Das Paradox, das Bell in der Annahme der sozialen Konstruiertheit der «gender identity» verortet, läuft darauf hinaus, dass der Autor sie bzw. die chirurgisch-medikamentöse Behandlung als Konkretismus betrachtet (S.205). Sieht D. Bell das Ihrer Meinung nach richtig?

15. Welcher psychoanalytische Kernmechanismus des unbewussten Denkens im System Ubw unterläuft immer und notwendig die Annahme festgefügter Identitäten?

16. An welchen Autor erinnert Sie die Aussage über das Denken als den Feind, der unbedingt zerstört werden muss (S.205)?

17. Der Autor meint, dass den Herstellern von Pubertätsblockern die Unterstützung von Konferenzen über Geschlechtsidentitätsstörungen untersagt werden solle (S.206). Wie verhält sich das bei Konferenzen über gewichtswirksame Antidiabetika, Antidepressiva, Opioide usf.?

18. «Ändert nichts an euren Einstellungen, die Wirklichkeit ist gestört!» (Slogan aus den 1960er-Jahren) (S.207). Was denken Sie über diesen Satz im Zusammenhang mit dem gelesenen Artikel?

CMdL, 27. August 2023